

„**Ich sehe was, das du nicht siehst, und das ist...**“ – Wie oft haben wir als Kinder dieses Spiel gespielt: Zuhause, gemütlich im Garten, unterwegs als es im Auto langweilig wurde, ganz spontan, immer wieder leidenschaftlich...
„**Ich sehe was, das du nicht siehst...**“ – Ein Spiel der aufgehenden Augen!

„**Ich sehe was, das du nicht siehst...**“ – Was das mit dem eben gehörten Evangelium zu tun hat? – In diesen Tagen der Osterzeit hören wir immer wieder die Ostergeschichten als *Geschichten der aufgehenden Augen*:

- Die **weinende Maria** am leeren Grab sieht Jesus und erkennt ihn doch nicht. Erst als Jesus ihren Namen nennt, sie sich ihm zuwendet, erkennt sie ihren Herrn und Meister.
- Nicht viel anders bei der Begegnung zwischen **Jesus und Thomas**: Weil er Jesus gesehen hat, glaubt er.
- Den **Emmausjüngern** gehen beim Brotbrechen die Augen auf. Da haben sie schon einen längeren Weg hinter sich und sie sehen, was andere noch nicht sehen: Der Gekreuzigte lebt!
- Auch den **Jüngern in Jerusalem** gehen neu die Augen auf, als sie Jesus in ihrer Mitte erfahren. Und dann heißt es: „**Darauf öffnet er ihnen die Augen für das Verständnis der Schrift...**“.

Diese *alten Geschichten der aufgehenden Augen*, sie sind noch lange nicht zu Ende! Sie gehen weiter bis heute. Und ich weiß von dem einem, der auch uns immer wieder die Augen für das Öffnen will, was wir noch nicht gesehen haben, was wir noch nicht erkannt haben: **JESUS CHRISTUS!** Und er tut es an uns mit keiner geringeren Leidenschaft als bei den damals manchmal verstörten Jüngern:

1.) **Jesus kann uns sehen helfen, was wir noch nicht sehen, wenn wir in Gemeinschaft mit anderen Glaubenden und Suchenden leben, wenn wir mit ihnen ins Gespräch kommen!**

Ich weiß, viele tun sich schwer, den Glauben zum Thema zu machen, auszusprechen, was bewegt und beschäftigt. Da ist es viel leichter, über das Wetter und die neuesten Sonderangebote ins Gespräch zu kommen, oder sich gar über andere den Mund zu zerreißen. In Sachen Glauben ziehen wir uns oft viel lieber in die Privatsphäre zurück. Aber das ist gefährlich, ja es ist tödlich! Immer wieder lesen wir in den Osterevangelien, dass die Jünger beieinander waren. Was sie gesehen und erlebt haben, das hat sie fester zusammengeschweißt. Und sicher werden sie sich nicht nur angeschwiegen haben vor Sprachlosigkeit, sondern auch miteinander über all das gesprochen haben.

Machen wir unseren Glauben zum Thema, was uns Jesus bedeutet und wo er uns in Frage stellt, was wir noch nicht sehen, nicht verstehen! Sagen wir es einander, was uns der Glaube an ihn schenkt, womit er uns bereichert. Wir dürfen Jesus und seine Geschichte nicht totschweigen, denn er ist immer der Lebendige!

2.) Jesus kann uns sehen helfen, was wir noch nicht sehen, wenn wir ihn ganz persönlich erfahren wollen im Gebet!

Eine große und bedeutende Frau, **Teresa von Avila**, hat einmal das Beten so beschrieben: „**Beten ist Verweilen bei einem Freund, mit dem wir oft allein zusammenkommen, einfach um bei ihm zu sein, weil wir sicher wissen, dass er uns liebt.**“ – Kann man das, was Beten bedeutet schöner ausdrücken?

Und wir können uns fragen, ob unser persönliches Beten damit anfängt, dass wir das einfach wollen: „**Bei einem Freund verweilen, mit dem wir oft alleine zusammenkommen, einfach um bei ihm zu sein...**“ – So öffnet uns Jesus die Augen dafür, dass er uns wirklich liebt und wo er uns heute braucht!

3.) Jesus kann uns sehen helfen, was wir noch nicht sehen, wenn wir seine Geschichten in der Heiligen Schrift lesen!

Wir dürfen vor seinem Wort keine Scheu haben, denn es ist „Evangelium“, das heißt „gute Nachricht“, „frohe Botschaft“! Wenn wir das lesen und uns damit auseinandersetzen, auch kritisch und ebenso neugierig, entdecken wir Neues, erfahren wir, was uns Christen unbedingt angeht!

„**Um erwachsene Christen zu werden, müsst ihr euch mit der Schrift vertraut machen.**“ – Das war schon für einen **Johannes Chrysostomos** im 4. Jahrhundert klar!

Und ich wünsche uns auch diese Ostererfahrungen: Dass uns immer wieder die Augen aufgehen **in der Gemeinschaft der Glaubenden / im Verweilen bei unserem guten Freund / im Lesen der Heiligen Schrift!**